

Coronaviruspandemie

Impfung bei Personen mit früherer Myokarditis

Seit die Myokarditis als mögliche, wenn auch seltene Nebenwirkung der Coronaimpfung bekannt ist, sind nicht nur Patienten, die früher einmal eine Myokarditis erlitten haben, verunsichert, sondern auch deren Hausärzte. Vorsichtige Entwarnung geben die Autoren einer kleinen Studie, die in Lyon durchgeführt wurde.

Das Autorenteam rief 142 Patienten an, die von Januar 2016 bis Juni 2021 mit der Diagnose Myokarditis in den Hospices Civils de Lyon aufgenommen

worden waren, und fragte nach, ob sie in der Zwischenzeit gegen SARS-CoV-2 geimpft wurden. Der Impfstatus konnte von 71 Patienten ermittelt werden, 55 von ihnen waren geimpft. Bei keinem der Geimpften traten ernste Nebenwirkungen auf. In 53 Fällen war der verwendete Impfstoff von BionTech/Pfizer, sodass keine Aussagen bezüglich anderer Impfstoffe gemacht werden können. «Wir konnten zeigen, dass die SARS-CoV-2-Impfung bei Patienten mit Myokarditis in der Vorgeschichte nicht mit

einem entsprechenden Rezidivrisiko oder anderen schweren Nebenwirkungen verbunden ist. Diese Resultate sollten aber angesichts der kleinen Anzahl an Patienten und des überwiegenden Gebrauchs eines einzigen Impfstoffs mit Vorsicht interpretiert werden», sagte Dr. med. Abou Saleh, Erstautor der Studie. **RBO ▲**

Medienmitteilung der European Society of Cardiology am 17. März 2022 zur Posterpräsentation am Onlinekongress «ESC Acute CardioVascular Care» vom 18. bis 19. März 2022.